**Bernd Brenner**

**HBE-Bezirksvorsitzender**

Valentinsempfang

14. Februar 2017

Augsburg

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Meine Damen und Herrn – herzlich willkommen zum

Valentinsempfang des Handelsverbands Bayern, hier bei uns in Schwaben, im TIM, dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum in Augsburg.

Sehr herzlich begrüße ich Sie, persönlich und im Namen unseres Geschäftsführers, Wolfgang Puff und des gesamten Teams unserer schwäbischen Geschäftsstelle.

Sie alle, meine Damen und Herrn, sind unsere Ehrengäste und ich hoffe, dass Sie es mir nachsehen, wenn ich nur einige Persönlichkeiten namentlich begrüße.

Zunächst aber – und das ist Tradition bei unserem Valentinsempfang – gilt mein herzlichster Gruß allen Damen. Ich erlaube mir, im Namen aller anwesenden Herrn, den Valentinstag zum Anlass zu nehmen, Ihnen meine Damen, unsere Verehrung, unser Kompliment und unseren Dank auszudrücken – und das tun wir, meine Herrn nun mit einem rauschenden Beifall.

[**Deutsche Strumpfdynastien - Maschen, Mode, Macher 2014**](http://www.timbayern.de/ausstellung/vorschau/)

Meine Damen und Herrn,

mein erster Gruß gilt dem ersten Bürger dieser wunderschönen Stadt Augsburg, dem Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl. Herr Dr. Gribl es freut mich, dass Sie bei uns sind.

Zahlreiche Abgeordnete der Bundes- und Landespolitik haben sich wegen wichtiger Sitzungen entschuldigt, sie bitten um Verständnis und lassen Sie, meine Damen und Herrn herzlich grüßen – was ich hiermit tue. Es freut mich umso mehr, dass ein treuer Gast unseres Valentinsempfangs bei uns ist, ein herzliches Willkommen dem Staatssekretär Johannes Hintersberger.

Mit Oberbürgermeister Stefan Bosse aus Kaufbeuren grüße ich herzlich die Bürgermeister aus Bobingen, Burgau, Buttenwiesen, Friedberg, Mauerstetten, Vöhringen und Zusmarshausen und mit Ihnen die Stadträte und Vertreter von Landkreisen, Städten und Gemeinden, sowie Referatsleiter und Wirtschaftsreferenten aus ganz Schwaben.

Ein herzliches Grüß Gott den Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Innungen, Verbände und Behörden, der Justiz und Gerichtsbarkeit, der Universität und Hochschule, der Parteien, der Banken und Sparkassen, der Versicherungen und Krankenkassen, sowie der Agentur für Arbeit.

Ich begrüße alle Damen und Herrn der Medienhäuser, die Vertreter der Presse, des lokalen Rundfunks und Fernsehens und danke gleichzeitig für Ihre Berichterstattung, sowohl über unsere Verbandstätigkeit, als auch über die Aktivitäten im Handel – und natürlich über diesen Valentinsempfang.

Mein Gruß gilt allen Kaufleuten des HBE - besonders freut es mich, dass unser Präsident Ernst Läuger aus München heute bei uns ist – und ich grüße die Vertreter unserer Töchter, der Cima und der Akademie Handel, sowie der uns partnerschaftlich verbunden Bürgschaftsbank Bayern, der IKK und der Versicherungsgruppe Signal Iduna.

Weiter begrüße ich alle unsere Ehrenamtsträger und verbinde damit meinen herzlichen Dank für Ihr unermüdliches Engagement. Gleichzeitig möchte ich Sie und alle Kaufleute ermuntern, sich weiterhin für und mit dem Verband einzusetzen – denn Sie wissen – Erfolg braucht Verbündete.

Liebe Gäste nochmals allen ein freudiges willkommen.

Meine Damen und Herrn,

heute möchte ich mit Ihnen etwas feiern: Der Handelsverband Bayern - früher Einzelhandelsverband - wurde gerade 70. Ein reifes Alter, aber ein frischer, lebendiger und dynamischer Verband, der hohes Ansehen genießt, gehört wird und seinen Mitgliedern stets hilfreich zur Seite steht.

Ich möchte den feierlichen Anlass nutzen, um kurz in die Geschichtsbücher zu blicken und gleichzeitig das breite Spektrum unseres Verbandes ein bisschen vorzustellen.

Bereits 1946 in der schweren Nachkriegszeit, in der der Wiederaufbau des Wirtschaftslebens noch ganz am Anfang stand, trafen sich 11 Münchener Kaufleute zur Gründung eines Verbandes als Dienstleistungs-, Arbeitgeber- und Interessensorganisation.

Am 23. Januar 1947, also genau vor 70 Jahren trafen sich dann 1273 Kaufleute aus ganz Bayern, von allen Betriebsgrößen und Betriebsformen zur 1. LBE-Mitgliederversammlung. Man schrieb sich damals den fairen Interessensaustausch auf die Fahnen und die Nähe zu den Mitgliedern, die sich in der ersten Geschäftsstelle in München in der Maximilianstraße und weiteren fünf Bezirksgeschäftsstellen widerspiegelte.

Die intensiven Gespräche mit den Gewerkschaften führten am 2. Juni 1947 zum ersten Tarifvertrag.

Das erfolgreiche Arbeiten in den Jahren des Aufschwungs machte auch ein erweitertes Beratungsangebot erforderlich und so wurde 1954 die „Betriebswirtschaftliche Beratungsstelle für den bayerischen Einzelhandel“ gegründet. Heute kennt jeder die BBE mit IPH Handelsimmobilien und Elaboratum, den Experten für E-Commerce mit Hauptsitz in München und Niederlassungen in Hamburg, Köln, Leipzig und Erfurt, ein perfektes Beratungsnetzwerk mit über 150 Mitarbeitern.

1954 wurde die Akademie Handel gegründet, der Ansprechpartner Nr. 1 für die Weiterbildung im Handel.

Der Beratungsbedarf hat sich geändert, es geht nicht mehr um einzelne Handelsunternehmen, sondern um die Beratung ganzer Städte und so entstand 1988 die CIMA, mittlerweile eines der größten und leistungsstärksten Unternehmen zur Abwicklung von professionellen Stadtmarketingprozessen.

Um dem Wandel im Handel gerecht zu werden und die verschiedenen Handelsformen darzustellen nannte sich der Einzelhandelhandelsverband dann 2010 um in „Handelsverband Bayern e.V.“ der nun die Interessen von ca. 60.000 Betrieben mit etwa 330.000 Beschäftigten und über 40.000 Ausbildungsplätzen vertritt. Der HBE ist das legitimierte Sprachrohr des Handels und wirkt in den Kommunen, auf Landkreis-, Bezirks- und Landesebene auf die Meinungsbildung und Beschlüsse der politischen Entscheider ein.

Ja, der HBE wirkt - satzungsgemäß - auf die Meinungsbildung der politischen Entscheider ein - ganz kurz möchte ich das hier und jetzt auch tun, denn wir wählen ja am 24. September einen neuen Bundestag. Und wenn ich sage WIR WÄHLEN, dann möchte ich Sie alle aufrufen von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen um Extreme klein zu halten.

Es gibt viel zu tun für die neue Bundesregierung.

Unser Verband wird die Wahlprogramme der Parteien an den ausreichenden Freiräumen für einen funktionierenden Wettbewerb und für notwendige Investitionen im überwiegend mittelständisch geprägten Einzelhandel messen.

Nur drei Punkte, die uns im Handel besonders berühren möchte ich hier beispielhaft ansprechen – detailliert nachzulesen sind die Forderungen an die Politik in der HDE-Broschüre „Wettbewerb-Wachstum-Wohlstand – die Positionen zur Bundestagswahl 2017“.

Punkt 1: Verbraucher brauchen genügend Spielraum für den Konsum. Sowohl hohe Sozialabgaben und Steuern, als auch wachsende Kosten für die Energiewende hemmen die Kauflust. Um finanzielle Belastungen fairer zu verteilen bedarf es deutlicher politischer Korrekturen. Die Steuereinnahmen steigen auf Rekordhöhe. Unbestreitbar müssen Schulden abgebaut und Haushalte konsolidiert werden, aber Unternehmen und Bürger müssen endlich spürbar entlastet werden, damit Investitionen gefördert werden und die Kaufkraft gestärkt wird.

Punkt 2: Die Zahl der Ladendiebstähle ist im vergangenen Jahr in Bayern weiter angestiegen. Ladendiebe werden immer dreister und entwickeln immer wieder neue Methoden, um die Sicherheitsvorkehrungen des Handels zu überlisten. Nach Schätzungen des HBE sind im vergangenen Jahr allein in Bayern Waren im Wert von 340 Millionen Euro gestohlen worden. Ein immenser Schaden.

Selbst wenn die Täter in flagranti erwischt werden, ist die Strafe oftmals sehr gering und nicht wirklich abschreckend. Wir fordern daher eine konsequente Strafverfolgung durch Polizei und Justiz sowie härtere Strafen. Da viele Ladendiebe Wiederholungstäter sind, die in sämtlichen Bundesländern operieren, sollte unbedingt ein Zentralregister aufgebaut werden.

Punkt 3 und der liegt mir besonders am Herzen: die Stärkung der Innenstädte und Ausbau der Infrastruktur:

Immer mehr verliert der Handel die Leitfunktion der Innenstädte; das führt zu spürbaren Frequenzverlusten mit negativen Folgen, auch für korrespondierende Wirtschaftsbereiche. Weil die Stadt als ausschließlicher Vertriebsweg an Bedeutung verliert, ist es für die Kommunen von hoher Bedeutung, die Innenstädte als zentrale Anziehungspunkte aufzuwerten und ihre Erreichbarkeit für alle Verkehrsformen zu sichern – dies gilt insbesondere für die Handelslagen in Klein- und Mittelstädten sowie im ländlichen Raum.

Das soll heißen: die Mittel zur Städtebauförderung müssen unbedingt mindestens in bisheriger Höhe fortgeschrieben werden.

Anstelle der Blauen Plakette ist eine Verkehrspolitik mit Augenmaß gefordert, die wünschenswerte Klimaziele mit einem uneingeschränkten Wirtschafts- und Einkaufsverkehr verbindet.

Der überfällige Breitbandausbau muss auch Klein- und Mittelstädte sowie den ländlichen Raum einbeziehen und darf keine Technologien bevorzugen.

Mit diesen Beispielen möchte ich es auch schon bewenden lassen und zum Schluss kommen.

Laut Statistischem Bundesamt setzte der deutsche Einzelhandel im vergangenen Jahr knapp 2% mehr um als im Vorjahr. Das klingt respektabel. Der Einzelhandel hat sich auch mächtig angestrengt. Aber den größten Teil des Kuchens schnappte der Internet- und Versandhandel. 2% Steigerung, meine Damen und Herrn, sollen nicht über die dramatischen Veränderungen im Einzelhandel hinweg täuschen. Es wird ruhiger in unseren Städten. Mancher redliche Geschäftsmann muss das Feld räumen, da seine Kunden das Internet bevorzugen. Ob wir da wohl besseren Zeiten entgegen gehen?

Meine Damen und Herrn, ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen einen guten Weg durch das noch junge Jahr 2017, bleiben Sie gesund und bleiben Sie Ihren Händlern vor Ort treu.